

XVII.

**Verzeichniss der an die k. k. geologische Reichsanstalt
gelangten Einsendungen von Mineralien, Gebirgsarten,
Petrefacten u. s. w.**

Vom 1. October bis 31. December 1852.

1) 1 Kiste, 70 Pfund. Von Herrn **Hawranek**, in Stramberg.

Versteinerungen aus dem dortigen Kalksteine, angekauft für die k. k. geologische Reichsanstalt.

2) 1. October. 1 Kiste, 175 Pfund. Von dem k. k. Schichtmeister Herrn **Joseph Abel** zu Michalkowitz.

Pflanzenabdrücke und Gebirgsarten aus der Steinkohlenformation von Mährisch-Ostrau, und zwar aus dem Steinkohlenbergbau zu Michalkowitz, aus dem Schacht Nr. 6 zu Polnisch-Ostrau und aus dem Gräfl. **Larisch'schen** Steinkohlenbergbau zu Karwin. Ueber die Art des Vorkommens theilte Herr **Abel** die genauesten Daten mit.

Die Pflanzen gehören nach der Untersuchung des Herrn **Dr. C. v. Ettingshausen** grösstentheils bekannten Arten der Geschlechter *Stigmaria*, *Sigillaria* und *Lepidodendron* an. Unter den Farren, welche in dieser Steinkohlenlocalität in wenigen aber sehr ausgezeichneten Formen repräsentirt sind, ist eine neue *Sphenopteris*-Art von besonderem Interesse. Sie charakterisirt sich durch nebenblattartige Bildungen an der Einfügungsstelle der Fieder.

3) 2. October. 2 Kisten, 50 Pfund. Von Herrn **J. Poppelak**, fürstlich **Liechtenstein'schen** Architekten in Feldsberg.

Fossilien aus der Umgegend von Nikolsburg und Kienberg.

4) 4. October. 1 Kiste, 34 Pfund. Von Herrn **L. Neugeboren**, in Hermannstadt.

Tertiärpetrefacten von Ober-Lapugy und Nemesey in Siebenbürgen, deren Aufsammlung für die k. k. geologische Reichsanstalt Herr **L. Neugeboren** im vorigen Sommer gütigst besorgte. (Siehe Jahrbuch Heft III, Seite 158.)

5) 5. October. 1 Kistchen, 17½ Pfund. Von dem k. k. Bergoberamt in Pfibram.

Zwei schöne Braunbleierzstufen. Das Braunbleierz, drusig, sitzt auf Bleiglanz auf.

6) 6. October. 1 Packet, 10½ Pfund. Von Herrn **Ignaz Hofer**, k. k. Hutmann zu Jenbach in Tirol.

Quarz mit eingesprengtem Eisen- und Kupferkies und Malachit, aus der Grauwackenformation vom Kellerjoch, dann Spatheisenstein von einem Neuschurf zu Lanarg, beide angeblich goldhaltig.

7) 6. October. 2 Kisten, 840 Pfund. Von Herrn **F. Seeland**, k. k. Assistenten, von Wallsee in Oberösterreich an der Donau.

Eine Reihe von Rippen eines wallfischartigen Säugethieres, in einer grossen Steinplatte, bei deren Spaltung sie zum Vorschein kamen, eingeschlossen. Die erste Nachricht von diesem Funde verdankt die k. k. geologische Reichsanstalt Herrn J. A. Fladung. Herr Seeland übernahm es gütigst, gelegentlich einer Reise die ihn durch Wallsee führte, den Fund zu acquiriren und einzusenden. — Das Gestein, in welchem die Rippen eingeschlossen sind, ist der bekannte miocene Quarzsandstein, dessen Bindemittel krystallisirter Kalkspath bildet, und der in den Brüchen von Perg, Wallsee u. s. w. zu Mühlsteinen gebrochen wird. Er hat bisher vielfältig Squaluszähne u. s. w. geliefert, und hängt mit den Sandablagerungen bei Linz, deren merkwürdige Säugethierreste in diesem Jahrbuche (1. Jahrgang, 1. Heft, Seite 163) aufgezählt sind, zusammen.

8) 7. October. 1 Stück, 5 Pfund. Von Herrn Prof. Dr. E. F. Glocker, in Breslau.

Granatgestein von Blauda unweit Schönberg in Mähren. Eine Schilderung des Vorkommens von Herrn Prof. Glocker ist im Jahrbuche der k. k. geologischen Reichsanstalt 3. Jahrgang, 3. Heft, Seite 131 gegeben.

9) 8. October. 1 Kiste, 94 Pfund. Von Herrn J. Sapetza, in Neutitschein.

Petrefacten aus den Kalksteinen von Stramberg und Neutitschein, für die k. k. geologische Reichsanstalt angekauft.

10) 18. October. 1 Kiste, 214 Pfund. Von Herrn Fr. Hazslinszky, in Eperies.

Gebirgsarten, Belegstücke zu seinem im Jahrbuche (3. Jahrgang, 3. Heft, Seite 87) abgedruckten Aufsätze „Ueber das Thal der Schwinka bei Radacs im Saroser Comitae in Ungarn.“

11) 19. October. 1 Kistchen, 12 Pfund. Von der Direction des Wernervereines in Brünn.

Fossilien aus dem Thonschiefer von Schönstein in Mähren, zur Bestimmung. Nach der Untersuchung des Herrn Eduard Suess ist nebst den von dort bekannten fossilen Pflanzen (*Calamites* u. s. w.) ein *Nereit* darunter.

12) 21. October. 1 Kiste, 20 Pfund. Von Herrn Sectionsrath Haidinger, aus Wiesbaden.

Einzelne interessante Mineralien, Geschenke verschiedener Personen bei Gelegenheit des Besuches der deutschen Naturforscherversammlung in Wiesbaden erhalten. Eine nähere Nachricht über die merkwürdigsten derselben wird das nächste Heft des Jahrbuches enthalten.

13) 21. October. 1 Kiste, 102 Pfund. Von Herrn Dr. Lanza, Professor der Naturgeschichte in Zara.

Gebirgsarten und Versteinerungen aus Dalmatien. In Betreff der dortigen Vorkommen siehe Jahrbuch Band 3, Heft 1, Seite 192.

14) 25. October. 4 Kisten, 912 Pfund. Von Herrn G. Ramsauer, k. k. Bergmeister in Hallstatt.

Geognostische Schaustücke aus der Umgebung des Hallstätter Salzberges. In Folge eines Ansuchens des Chefgeologen der III. Section, Hrn. M. V. Lipold, für die k. k. geologische Reichsanstalt aufgesammelt. Viele lehrreiche Stücke befinden sich darunter; besonders erwähnenswerth sind: grosse Platten gebänderten Gypses aus der Grube, die verschiedenen Marmorarten vom Sommeraukogel, Steinbergkogel, Solingerkogel, von der Klausalpe, vom Dürnberg u. s. w., hydraulischer Kalk vom Siegkogel, Nerineenkalk vom Plassen, u. s. w.

In einem die Sendung begleitenden Schreiben berichtet Herr Ramsauer, dass er auch die Nachgrabungen nach Alterthümern im Laufe des Jahres fleissig fortgesetzt habe; sie lieferten zwar eine ziemlich beträchtliche Ausbeute, doch wenig Neues. Die Anzahl der ausgegrabenen Skelete beläuft sich im Ganzen bereits auf 234.

15) 26. October. Eine Kiste, 56 Pfund. Von Herrn J. Sapetza.

Petrefacten aus den Kalksteinen von Stramberg und Neutitschein, für die k. k. geologische Reichsanstalt angekauft. Besondere Aufmerksamkeit darunter verdienen zwei Neritinen, die eine nahe einen Zoll gross mit vollkommen erhaltener Färbung der Schale, die in dem dichten, festen Kalksteine von Neutitschein eingeschlossen war.

16) 30. October. 1 Packet, 2½ Pfund. Von Herrn Joseph F. Vogl, k. k. Berggeschwornem zu Joachimsthal.

6 Stücke Rittingerit. Ein neues Mineral von der Eliaszeche in Joachimsthal. Herr J. F. Vogl, dessen genauer Aufmerksamkeit die Entdeckung desselben zu verdanken ist, sendete die ersten Stücke an den k. k. Ministerialrath Herrn Ritter von Sacher in Prag; dieser theilte sie zur näheren Untersuchung Herrn Professor F. X. M. Zippe mit, welcher in den Sitzungsberichten der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften (Jahrgang 1852, Bd. IX, Heft 2, Seite 345) die Beschreibung desselben veröffentlichte. Dieser Publication sind die nachstehenden Daten entnommen.

Der Rittingerit gehört zur Ordnung der Blenden, er findet sich in sehr kleinen ($\frac{1}{2}$ bis kaum über 1 Linie im längsten Durchmesser messenden) Krystallen, die dem augitischen Krystallsysteme angehören. Beobachtet wurden bisher die Flächen von $0, -\frac{1}{2}A, \pm\frac{A}{2}, \pm\frac{6A}{2}, \infty A$. Nach den von Herrn Professor J. Schabus mit dem Mitscherlich'schen Reflexionsgoniometer vorgenommenen Messungen wurden folgende Dimensionen berechnet. $\frac{A}{2} = 140^\circ 1'$; $\infty A = 126^\circ 18'$. Abweichung der Axe = $1^\circ 34'$ in der Ebene der kürzeren Diagonale. Die Theilbarkeit ist unvollkommen, parallel der Fläche 0. Der Bruch unvollkommen muschlig, metallähnlicher Demantglanz; die Farbe auf den Flächen 0 bei den grösseren Krystallen schwärzlichbraun, bei den kleineren bräunlichschwarz, auf den übrigen Flächen eisenschwarz, mitunter sind sie bunt angelaufen. Durchscheinend in der Richtung der Hauptaxe mit dunkelhoniggelber in das Hyacinthrothe geneigter Farbe. — Strich orangengelb. —

Spröde, Härte 2·5 — 3. — Das eigenthümliche Gewicht konnte bei der geringen Menge des Minerals nicht bestimmt werden.

Vor dem Löthrohre schmilzt der Rittingerit sehr leicht, gibt Arsenikrauch und bei fortgesetztem Blasen ein ansehnliches Korn von reinem Silber. Eine quantitative Analyse konnte der geringen Menge an Materiale wegen nicht vorgenommen werden.

Zunächst ist der Rittingerit zu vergleichen mit der Feuer-Blende, dann mit Breithaupt's Xanthokon. Von ersterer unterscheidet er sich durch Theilbarkeit, Farbe und Strich, von letzterem, der rhomboedrisch ist, schon durch das Krystallsystem. Er wurde am Geistergang in einer Tiefe von 140 Klaftern aufgefunden. Dieser Gang theilt die Eigenthümlichkeit der Joachimsthaler Gänge überhaupt, welche sich oft auf weite Strecken zu äusserst dünnen tauben Klüften verdrücken, und dann plötzlich wieder mit reicher Erzfüllung aufthun. In einer derartigen reichen Erzlinse, welche an der Scheidung des Porphyres und Schiefers auftritt, und bereits auf mehrere Klafter anhält, fand er sich vor. Die Ausfüllungsmasse der Tiefe besteht aus Pyrrargyrit, Silberglanz, Pyrit, Markasit, Speiskobalt, Blende, Bleiglanz, gediegen Silber, Silberschwärze, Quarz, Porphyr und zerstörtem Schiefergestein.

Der Name wurde nach dem Wunsche des Herrn Vogl zur Erinnerung an den um das österreichische Montanwesen so hoch verdienten k. k. Sectionsrath Herrn P. Rittinger, dem insbesondere der Joachimsthaler Bergbau seinen gegenwärtigen Aufschwung verdankt, gebildet.

17) 3. November. 1 Kiste, 200 Pfund. Von Herrn Fr. Wenger, k. k. Hammerverswalter in Donnersbach.

Weitere Erzproben, zur Untersuchung auf den Gehalt an edlen Metallen eingesendet. (Vergleiche Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt Bd. 2, Heft 3, Seite 163.) Nach der beim k. k. General-Land- und Hauptmünzprobir- amte vorgenommenen Untersuchung enthält die Probe Nr. 1 (chloritischer Thonschiefer mit einem Anfluge von Magnetkies) $\frac{1}{8}$ Loth Silber im Centner, die Probe Nr. 2, eine Verbindung von Schwefel, Antimon und Blei, 2 Loth Silber, die Probe Nr. 3 endlich Schwefelkies und Arsenikkies mit $2\frac{1}{8}$ Loth Silber im Centner. Nr. 2 und 3 enthalten auch Spuren von Gold.

18) 4. November. 1 Kiste, 223 Pfund. Von Herrn Professor J. v. Pettko.

Geognostische Stücke und Petrefacten aus der Umgebung von Bösing, Malaczka u. s. w., die er bei Gelegenheit seiner im Auftrage des geologischen Vereines für Ungarn unternommenen geologischen Durchforschung des weissen Gebirges aufgesammelt hatte.

19) 5. November. 1 Kiste, 135 Pfund. Von Hrn. Professor H. B. Geinitz in Dresden.

Eine sehr reichhaltige Suite (69 Arten) von Fossilien aus der Plänerformation von Plauen bei Dresden, von Strehlen u. s. w., dann aus dem Sandstein von Essen an der Ruhr. Besonders bemerkenswerth darunter sind eine grosse *Spongia Saxonica* und zwei Platten mit der *Spongia Ottoni Gein.*

20) 6. November. 1 Kiste, 25 Pfund. Von Herrn Eduard S u e s s.

Petrefacten von den Polauer Bergen bei Nikolsburg. Eine Mittheilung des Herrn Eduard S u e s s über die dortige Gegend siehe Jahrbuch dieses Heft, Seite 129.

21) 7. November. 1 Kiste, 65 Pfund. Von Herrn Prof. Dr. H. R. G ö p p e r t, in Breslau.

Eine interessante Suite von Graniten und anderen Gebirgsarten von der neuen Quelle bei Karlsbad, die Herr Prof. G ö p p e r t daselbst während seines Aufenthaltes zum Gebrauche der Bäder gesammelt hatte.

22) 9. November. 1 Kiste, 134 Pfund. Von Herrn Prof. Dr. A. v. Klipstein, in Darmstadt.

Fossile Pflanzen aus dem Museum zu Darmstadt, zur Bestimmung eingesendet. Die Mehrzahl derselben stammt aus den Tertiärschichten von Münzenberg. Die bisher noch nicht näher untersuchte Flora dieser Localität wird Herr Dr. v. E t t i n g s h a u s e n zum Gegenstande einer speciellen Bearbeitung machen.

23) 10. November. 1 Kiste, 20 Pfund. Von dem böhmischen National-Museum in Prag.

Fossile Pflanzen, zur näheren Untersuchung eingesendet von Herrn Custos D o r m i t z e r. Sie stammen grösstentheils aus der Steinkohlenformation von Radnitz und Stradonitz in Böhmen. Besonders schöne Exemplare von *Asplenites elegans E t t i n g s h.*, *Cyclopteris rhomboidea E t t i n g s h.*, *Calamites Volkmani E t t i n g s h.* u. s. w. sind darunter.

24) 11. November. 1 Kiste, 10 Pfund. Von Herrn P o p p e l a k, fürstlich Liechtenstein'schem Architekten in Feldsberg.

Tertiärpetrefacten aus der Umgegend von Steinabrunn.

25) 12. November. 1 Kiste, 34 Pfund. Von Herrn Friedrich B a l l i n g, Werksdirector in Adolphsthal nächst Wittingau in Böhmen.

Fossile Pflanzen aus der Tertiärformation von Wittingau. Die Resultate der Untersuchung theilte Herr Dr. v. E t t i n g s h a u s e n in der Sitzung der k. k. geologischen Reichsanstalt am 15. December 1852 (siehe die weiter folgenden Sitzungsberichte) mit.

26) 12. November. 2 Kisten, 205 Pfund. Von Herrn Dr. J. v. F e r s t l und B e r g r a t h F r. v. H a u e r, von Luhatschowitz in Mähren.

Geognostische Stücke aus der Umgebung von Luhatschowitz und Ungarisch-Brod. Eine ausführlichere Mittheilung über die geologische Beschaffenheit der dortigen Gegend wird vorbereitet.

27) 12. November. 2 Kistchen, 18 Pfund. Von Herrn Eduard S t o c k h e r, k. k. Werksverweser zu Strimbul.

Zwei prachtvolle Stücke Eisenblüthe vom Erzberge bei Eisenerz, als Geschenk für das Museum der k. k. geologischen Reichsanstalt übergeben.

28) 13. November. 1 Kiste, 22 Pfund. Von Herrn Director L. H o h e n e g g e r, in Teschen.

Vulcanische Gesteine aus der Umgebung von Teschen, zur näheren Bestimmung eingesendet. Die Untersuchung derselben hat Herr Dr. Ferdinand Hochstetter übernommen.

29) 13. November. 1 Packet, 1½ Pfund. Von Herrn Altgrafen von Salm. Zwei sehr ausgezeichnete Stücke Faserquarz in Brauneisenstein, aus Blansko.

30) 13. November. 1 Kistchen, 10 Pfund. Von Herrn J. Sapetza. Petrefacten aus den Kalksteinen von Stramberg und Neutitschein, für die k. k. geologische Reichsanstalt angekauft.

31) 16. November. 1 Packet, 2 Pfund. Von Herrn L. Liebener, k. k. Oberbau-Inspector in Innsbruck.

Mineralien aus dem Fassathale. Am interessantesten darunter ist die von Herrn Sectionsrath Haidinger in diesem Hefte des Jahrbuches (Seite 31) beschriebene Pseudomorphose von Magneteisenstein nach Glimmer.

32) 23. November. 1 Packet, 2 Pfund. Von Herrn J. F. Vogl, k. k. Berggeschwornem zu Joachimsthal.

Stücke eines von Herrn Vogl entdeckten dem Gummierz ähnlichen neuen Minerals, welches Herr Sectionsrath W. Haidinger untersuchte und, dem Wunsche des Entdeckers folgend, Eliasit benannte.

Der Eliasit ist amorph und findet sich in plattenförmigen Gangtrümmern. Der Bruch kleinmuschlig bis uneben. Fettglanz, in den Glasglanz geneigt. Farbe dunkelröthlichbraun, nur an den dünnsten Kanten in das Hyacinthrothe geneigt. Strich matt, wachsgelb in das Orangegelbe. An den Kanten durchscheinend. Härte = 3·5. Gewicht im Mittel von drei Wägungen = 4·129. Beides nach der Bestimmung von Herrn Victor Ritter von Zepharovich.

Nach der von Herrn Dr. Fr. Ragsky im Laboratorium der k. k. geologischen Reichsanstalt ausgeführten Analyse besteht der Eliasit aus:

Uranoxyd	61·33	Magnesia	2·20
Kalkerde	3·09	Kieselerde	5·13
Eisenoxyd	6·53	Kohlensäure	2·52
Eisenoxydul	1·09	Phosphorsäure	0·84
Bleioxyd	4·62	Wasser	10·58
Thonerde	1·17	Arsenik	Spur
			99·10

Das Mineral ist durch Salzsäure aufschliessbar und braust mit Säuren. Bei 100° C. verliert es 5·81, bei 300° C. weitere 4·77 Wasser. Die Probe vor dem Löthrohre stimmt nach Vogl nahe mit der des Urangummi überein und zeigt die Reactionen auf Uran und Eisen.

Von dem Gummierz unterscheidet sich der Eliasit durch die chemische Zusammensetzung, namentlich den Bleigehalt, dann aber auch dadurch, dass er durchaus nicht wie Gummigtutt aussieht; er hat vielmehr ein dunkel pechartiges Aussehen.

Nach der Mittheilung des Herrn Vogl wurde der Eliasit auf dem Fluthergange, der im abendseitlichen Felde der Eliasgrube den Eliasgang durchsetzt und nach Stund 22 — 23 streicht, gefunden. Dieser Gang führt absätzig und

in Linsen Uranerze, ferner Fluss, Dolomit, Quarz und Letten, und wird gegenwärtig auf dem Barbarastollen 80 bis 90 Klaftern unter dem Tage untersucht; es wurde nämlich die alte Strecke aufgesäubert und ein Uebersichbrechen angehauen, wo auch das in Rede stehende Mineral vorgekommen ist, und zwar in einer linsenförmigen Kluftausfüllungsmasse von einem Fuss Länge und einem halben Fuss Breite. Die grösste Dicke betrug einen halben Fuss.

33) 27. November. 4 Kisten, 252 Pfund. Von Herrn Fr. Foetterle.

Gebirgsarten, dann Kohlen und Eisensteinmuster aus der Umgebung von Fünfkirchen in Ungarn. Eine ausführliche Mittheilung über die geologischen Verhältnisse der dortigen Gegend, welche Herr Foetterle als Begleiter des k. k. Ministerial-Secretärs Herrn K. Hocheder im Auftrage des k. k. Ministeriums für Landescultur und Bergwesen untersuchte, wird eines der nächsten Hefte des Jahrbuches enthalten.

34) 1. December. 1 Schachtel, 3 Loth. Von Herrn G. Vallach, k. k. Hüttenmeister zu Schlaggenwald.

Ein Mineral von Schlaggenwald, das sich bei der von Herrn Dr. G. A. Kenngott vorgenommenen Untersuchung als Kupferwismuthglanz erwies. Es tritt in sehr feinen nadelförmigen Krystallen von stahlgrauer Farbe in Drusenräumen auf, und ist begleitet von Fluss, Apatit, Eisen und Kupferkies, Blende u. s. w.

35) 3. December. 2 Kisten, 56 Pfund. Von Herrn Geheimen-Rath Weiss und Prof. D. Beyrich, in Berlin.

Eine ausgezeichnet schöne und reichhaltige Sammlung von Pflanzenresten aus den Kreideschichten von Niederschöna bei Freiberg in Sachsen, ein Eigenthum des königlichen Museums in Berlin, und zur näheren Untersuchung für Herrn Dr. v. Ettingshausen eingesendet. Diese Untersuchung ist für die nähere Kenntniss der noch so wenig erforschten Kreideflora von grösster Wichtigkeit. Pflanzenformen wie die Algen, Cycadeen, Farren u. s. w., welche im Allgemeinen die Flora der Secundärzeit bezeichnen, sehen wir hier vergesellschaftet mit eigenthümlichen Dikotyledonen, die zum Theil als Vorläufer der in der Tertiärzeit so vorherrschenden Laubholzformen gelten können, zum Theil aber als räthselhafte in der Flora der Jetztwelt durchaus keine Analogie findende Formen angesehen werden müssen.

36) 6. December. 2 Kistchen, 16 Pfund. Von Herrn J. Poppelak, in Feldsberg.

Tertiärpetrefacten aus der Umgegend von Steinabrunn.

37) 6. December. 1 Kiste, 116 Pfund. Von Herrn L. Neugeboren, in Hermannstadt.

Gebirgsarten von Ober-Lapugy, dann zwei grosse Korallenstöcke ebendaher, der eine zur Species *Explanaria astroites* gehörig, der andere eine neue Species des Geschlechtes *Astraca* bildend. (Siehe Nr. 4.)

38) 11. December. 1 Kiste, 149 Pfund. Von Herrn Fr. Foetterle.

Gebirgsarten aus der Umgebung von Fünfkirchen. (Siehe Nr. 33.)

39) 11. December. 1 Kiste, 20 Pfund. Von **And. Kulda**.

Ammoniten von Enzesfeld, für die k. k. geologische Reichsanstalt angekauft. Ausser den von Herrn Dionys Stur von dort beschriebenen Arten (Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt Bd. 2, Heft 3, Seite 19) befindet sich eine Art aus der Familie der Coronarier, ähnlich dem *A. Humphriesianus*, dabei.

40) 15. December. 1 Kiste, 11 Pfund. Von **Hrn. Prof. A. E. Reuss**, in Prag.

Kupfererze aus dem Rothliegenden von Böhmischem-Brod. Eine Beschreibung dieses Vorkommens gab Hr. Prof. Reuss im Jahrbuche Bd. 3, Heft 2, Seite 96.

41) 16. December. 1 Kiste, 20 Pfund. Von **Herrn J. Poppelak**, in Feldsberg.

Tertiärpetrefacten aus der Umgebung von Steinabrunn.

42) 22. December. 2 Kisten, 323 Pfund. Von **Herrn Prof. Dr. A. v. Klipstein**, in Giessen.

Diese Sendung ergänzt die bereits oben (Nr. 22) erwähnte Sammlung tertiärer Pflanzenreste von Münzenberg und enthält ausserdem eine sehr ausgezeichnete Suite von Pflanzenresten aus verschiedenen Localitäten der Braunkohlenformation in der Umgegend von Giessen.

43) 29. December. 1 Packet, 3 Pfund. Von **Herrn Dr. A. M. Glückselig**, in Ellbogen.

Fossile Fische (noch Heckel's Untersuchung *Leuciscus Colet*), dann Pflanzen von Krottensee unweit Königsberg in Böhmen. Die Pflanzen bezeichnen nach der Untersuchung von Herrn Dr. v. Ettingshausen die Miocenformation. Bemerkenswerth sind darunter *Alnus Kefersteinii Ung.*, *Daphnogene polymorpha Ettingsh.* und eine neue Vaccineen-Art.

44) 31. December. 1 Kiste, 136 Pfund. Von **Herrn G. A. Servadio**, in Padua.

Mineralwässer von Torrebelvicino, zur chemischen Untersuchung.

45) 31. December. 2 Kisten, 86 Pfund. Von **L. Goldinger**.

Tertiärpetrefacten aus der Umgebung von Grund, für die k. k. geologische Reichsanstalt angekauft. Als neu für das Wienerbecken erscheint in dieser Sammlung eine *Meleagrina*- (Perlmuschel-) Art.

Von den Geologen der k. k. geologischen Reichsanstalt, die bei den Aufnahmen beschäftigt waren, wurden ferner eingeschickt und zwar:

Von Herrn **Fr. Foetterle**, der für den Wernerverein in Brünn die Aufnahme des südlichen Theiles von Mähren besorgte, Sendungen im Gesamtgewichte von 100 Pfund aus der Umgegend von Auspitz, Nikolsburg und Bisenz.

Von Herrn **Bergrath J. Czjžek**, Chefgeologen der Section II der k. k. geologischen Reichsanstalt, Sendungen im Gesamtgewichte von 236 Pfd. aus der Umgegend von Breitenau, Windischgarsten, Leonstein, Arzberg und Vorchdorf.

Von Herrn **M. V. Lipold**, Chefgeologen der Section III der k. k. geologischen Reichsanstalt, Sendungen im Gesamtgewichte von 1652 Pfund aus der Umgegend von Hallein und Aussee.